



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Anno 1665. XLI. Woche. Num. VI.**

**1665**

# Neu einlaufende Nachricht Von Kriegs- und Welt-Handeln.

Auß Regensburg vom 20. Septembr.

**H**ier wird in beyden Collegiis in Puncto Capitulationis & restitutionis der Massauschen Sache annoch starck deliberiret, und wird ein guter Ausgang gehoffet. Sonsten stehet zu avisiren daß von dem Hrn. Grafen von Königs-Edl ein Expresser hierdurch nach Wien gangen/ mit vermelden/ daß ein Vergleich zwischen Chur Mainz und Pfalz getroffen/ und die Sachen auß gutem Fuß stünden/ abgethan zu werden.

Eger vom 24. dito.

Wie mit jüngsten Regenspurgischen Briefen überschrieben wird/ so vermeldet man noch diesen Herbst mit dem Puncto Capitulationis fertig zu werden. Einige wolten/ daß der Reichs-Tag bald würde zum Schluß gebracht werden: Da hingegen andere versichern/ daß man noch so geschwinde nicht davon eilen könnte: Es sey nun dieses wie ihm wolle/ so möchte es sich wol veranlassen/ daß eilichen der Aufbruch früher käme/ als er ihm etwa den Termin dazu gemacht.

Wien vom 1. Octobr.

Auß Türczey kompt Nachricht/ daß die umb Adrianopel unlangst gelegene Türcfische Soldatesca in die 30000. Mann starck/ welche in Dalmatta wider die Venetianer haben sollen gebraucht werden/ in die Provinzgien/ Servia/ Bulgaria/ Sittsria/ Thracia und Macedonia/ wie nicht weniger in Epiro/ Achaia/ Albania und Vosata verlegt werden/ umb derselben sich auß künfftigen Frühling wider die Venetianer desto besser zu bedienen. Auß Raab hat man/ daß dermahthen an denen Grängen zwischen denen Türczen und Ungarn alles in bester Ruhe stehet/ man sey auch befehlich/ an der neuen angefangenen Bestung Leopoldspoll allen Fleiß anzuwenden/ damit selbige noch/ ehe der Frost kompt/ auß dem Fundament erhebe werde/ daher man täglich mehr Arbeiter auffnehmen ihut. Der Franzöf. Resident Monsr. de Gremonville/ wie verlautet/ hat sich vernehmen lassen/ weiln daß Marchesen de la Fuente Sohn Marches de Terres nur in Qualitate eines Königl. Spanischen Envoye zum Kaiserl. Hof antewmen solle/ sich bey Ihrer Röm. Kaiserl. Mayt. für einem Königl. Franzöfischen Ambassadors wegen der Competenzien zu legitimiren.

Ein

Ein anders vom 3. dito.

Dieser Tagen seynd in beysein Ihrer Maynt. der vermittelten Kaiserin die  
Bligsten für den verstorbenen Herzog zu Mantua in der Augustiner Kirchen all-  
hier gehalten worden. Wie auß Madril vom 20. Augusti geschrieben wird/sich der  
Sr. Graf von Harrach mit denen Präsinten all dorten den Tag zuvor angelanget/  
und den 21. ordinirter massen selbige der Infansin überantwortet / dahero auch  
verlauten wil/das den 10. oder 14. Septembr. der Ausbruch unsehlbahr beschehen  
würde/und sintemahlen sich zwischen den Spanischen und Französischen Residen-  
ten unterschiedliche Competenzien ereignen/und man sich zu Ankunfft des Spa-  
nischen Vonschaffters fernere Angelegenheit besorget / wird derselbe ehestens we-  
gen Oypellen und Rattbor tractirter Summa von der hinterlassenen Hof-Camer  
und deputirten Commissarien befriediget werden. Der Kaiserl. Hof ist mit dem  
Herren Graf Lessel mal content, das derselbe ohne stiegende Fahne / klingend  
Trompeten und Paukenschall eingezogen/welcher Fehler bey jüngst abgelassenem  
Curtier möglt ist ns zu ersen Zhme anbefohlen worden. Von München ist die-  
ser Tagen berichtet worden / wie das die vermittelte Churfürstin in Bayern / als  
die Kaiserliche Hoffstadt zu Salzburg gutes Muths gelebet / den 25. passato diese  
Welt gesegnet habe.

Nürnberg vom vorlgen dito.

Ihre Fürstl. Gnaden der Herr Bischof seynd heute von hier abgereiset.  
Man hat nunmehr gewisse Nachricht das dem Römischen Kaiser Meyland und  
Niederland von der Erohn Spanien eingeräumt/und durch die von dem Bischof  
von Münster in Niederland geführte Bölcker alle Plätze an den Crängen wieder  
einen jeden Feind/so sich bey absterben des Königs von Spanien herfür thun wol-  
te/besetzt worden.

Gratz in Böhmeim vom 4. dito.

Man saget vor gewilt / das der Bischof von Münster seine geworbene  
Bölcker alle vor den König in Spanien nach den Niederlanden geschicket / es were  
ein statliches Stratagemma, dadurch Frankreich dem Compas zu verrufen.

Cremsier vom vorlgen dito.

Es ist kein Ansehen/das die Kaiserl. Braud diesen Winter herauß kommen  
solte. Der Franose declarirt sich für die Holländer wider Engelland. Ihre  
Röm. Kaiserl. Maynt. seyn erst den 27. passato von Salzburg aufgebrochen / und  
haben den 8. dieses zu Inspruck zu seyn destiniret. Das Polnische Wesen hofte man  
dörffte mit dem Lubomirsky beygelegt werden. Unser Sr. Bischof wird übermor-  
gen auß Hochwalde verrufen.

Therms vom 7. dito.

Neues allhier passret nichts / als wie das Ihre Röm. Kaiserl. Maynt. den  
21. zu Salzburg / allwo sie mit einbegleitung 2000. in Pferd und Fuß / wie auch in  
bereitschaft stehender ganzen Burgerstaff / ablösung 600. Stück und anderer  
Ceremonien

Ceremonien sollemniter empfangen worden) glücklich angelange / all dar 8. ganzer Tag statlichen gastir / und mit unterschiedlichen Fächten bedien: werden seynd: Den 30. aber hernacher von dannen wiederumb aufgebrochen / und nur mehro zu Inspruck arriviret / sollen innerhalb 4. Wochen auß erheblichen Ursachen sich wiederumb alhier einfinden / darnach Sie unterschiedliche Reisen wegen der zukünftigen Kaiserl. Braut vornehmen werden. Weils die Engländer und Holländer abermahlen über einander gewesen / und die Holländer den kürzern gezogen / also haben Ihre Fürstl. Gnaden von Münster / so sich in 40000. Mann stark befinden / allbereit die Waffen denen Holländern auch angepräsentiret / was nun darauß ferner entstehen wird / solget mir nachstem. Unterdessen löst sich das Weinlesen hier zu Lande noch Gott Lob wol anziehet einen guten süßen Most / und wohl auß / also daß man nach 3. Theil mehr als vorm Jahr seyn thut. Man hat Nachrichtung von Salzburg daß nicht allein der Erz-Bischof daselbsten Ihre Röm. Kaiserl. Maynt. sondern auch dero ganze Hoffstadt unbesaglich statlich tractirt / sondern auch Klein und Groß bey der Hoffstadt mit einem statlichen Bedenck-Pfennig verehret / darvor er kein andern Recompens verlanget / als künfftig ein Cardinal Hütel. Das Thum Capittel hat Ihrer Röm. Kaiserl. Maynt. einen Sammeten Mantel mit 30000. Ducaten verehret / und sollen Ihre Röm. Kaiserl. Maynt. erst vergangenen Sonnabend zu Inspruck angelanger seyn / so durch eine Staffeta benachrichtet worden.

Wien vom vorigen dito.

Auff neulich bemeldtes betrogen des Türckischen Vottschaffters wie daß derselbe gar zu sehr eingehalten werde / hat man ihme mehrere Freyheit zu gelassen / und dieser Tage durch die Kaiserl. Herren Commissarien in die Kaiserl. Lustgärten nach Schönbrunn und Neubau / allwo sie ihre gewöhnliche Ritterspiele und andere Exercitia vor den Vottschaffter vollbracht / begleitet worden. Wergendes Tages wird sich bemeldter Vottschaffter über die Dehnan an das Marsfeld mit zu gelassener Hasen Hatz vorzu eilliche Cavaglier ihre Jagohunde hergeben / zu recreiren begeben. Von der Kaiserl. Hoffstadt ist Ihme auch / wohin er verlangt / hin / sühro die Zulassung bewilliget worden. Auf jüngsten Spanischen Briefen hat man von der Kaiserlichen Braut außbruch fernere Nachrichtung erhalten / daß zwar Dr. Graf von Harrach den 21. August die Präsenta zu übergeben Ordre gehabt / ist aber wegen Unfähigkeit des Königes und anderer vorgefallener Negotien / so wol der präzendirte außbruch der Königl. Infantin als auch die übergebung der Präsenta verschoben worden / allein solle der außbruch gewiß biß nach Barcelona alldaselbst zu überwintern beschehen / und so denn auß angehenden Frühling dero Reis ferner anhero fortgesetzt werden / wovon man aber bey der Kaiserl. Hoffstadt einige Wissenschaft noch nicht haben wil. Obwolo zwar dem Franzöf. Residenten alhier zu verbleiben ist intimiret worden / so wird er sich dennoch ungehindert dessen auß empfangene Ordre seines Königes per posta nach Inspruck

Inspruck erheben/ die Huldigung wird den 10. ditz zu Inspruck geschähen. Und wil verlaufen/ als ob Ihre Kön. Kaiserl. Mayt. diesen Winter alldorten zu verbleiben willens weren. Auß Constantinopel ist man abermahlen/ wie der Kais. Groß. Vortschaffter alldort seinen Einzug gehalten/ und sonsten die Negotien succedire eines Curtiers gewärtig. Die verwittibte Chursürstin von Bayern ist todes verblichen. Dem Franzöf. Residenten ist durch Hrn. Grafen von Colowrath als Receptorn des Maltheser Ordens an statt des Gran Priors/ das Creuz Degen und Sporen allhier conferiret worden.

Olmütz vom 8. ditzo.

Ihre Fürstl. Gnaden unser Hr. Bischof sind heute mit einem Kaiserlichen Ingenieur wieder allhero gelange/ umb willen das Kirchen Gebäu und den Bischoffs Hof zu besehen/ und den Bau ins künsttze einzurichten/ dafern der Kaiserl. Ingenieur ihme so viel Zeit nehmen möchte/ dörfften Sie sich von hier gar nach Hochwalde erheben. Von dem Polnischen Wesen ist eigentliche Information weder zu sehen noch zu hören. viel wenig-er zu erforschen: Ich meine weil der Winter vor der Thür/ daß der Lubomirsky die Seintigen nach Hause lassen/ und sich vergleichen wird müssen/ dann die Winter Quartler zu behaupten ihme sehr schwer fallen würde. Von Hof kompt nichts sonderbahres/ ausser daß man de Const. tyendo regimine Difficul:äten findet/ mutmaßlich wird es auff die Stadthalterische Böhmische Manier eingerichtet werden/ davon dann künsttzig wol ein mehrers zu vernehmen seyn dörffte.

Marck Brandenburg vom 3. ditzo.

Die Holländische Flott nach dem sie in der See durch tempest von einander separirt/ ist von denen Esigländern also auffgeklambet worden/ daß ihrer gar wenig wieder zu Hause kommen werden/ über dieser Begebenheit sollen die Holländer (als die vorhero allezeit voller Couragie gewesen) also bestürzt seyn/ daß sie nicht wissen/ ob sie Holländer oder Deutschländer seyn/ und macht ihnen der Bischof von Münster zu Lande allbereit einen solchen Tanz/ den sie in langer Zeit nicht erlernen noch außtanzen dörfften; Gott verhüte daß dieser Holländische Krieg Deutschland nicht mit drein verwickle.

Dublin vom 28. Augusti.

Der Graf von Orreery/ Colonel Eleyton/ und viel andere Perschonen von Quatträt sind allhier antommen; weil die Pest in Irland auch beginnet umb sich zu greiffen/ als ist vergangenem Montag Ordre gegeben/ daß alle Passagierers von dar sollen Quarantaine wüssen halten. Sonsten hat man allhier euff Mörder/ welche im Jahre 1641. an unterschiedlichen vielen Englischen grosse Mordthaten verübet/ mit dem Rade gestossen/ und zum Tode gebracht.

Ende der ein und vierzigsten Woche.



Wahre Abbildung des Erschröcklichen Monstrum So auf den gebürg In Alt Castilien sich heruor mit gresster Furi gelassen

Dieser grausambe Monstrum hat gar sehr vil Menschen vnd Vich Zerissen vnd wechh gefressen war durch das arme Landt volckh frestlich geschreckt worden. es ist zwar diser thier aber nit ohne niederlag viller Menschen vrngebracht worden, von gestalt war bises thier wunder vnd erschrecklich, der Vordertheil war wie ein Crocodil von hinten wie ein Centaur mit schuppen wie ein Fisch. an hindern ruckgrad ist ein halber Menschen form. 4 arm mit scharfer Klauen zwischen den hindern theil vnd den bauch gleich einen. Comes ayden leib dise 4 buchstoben AGBI. sein leng 30 seine hoehe 8. Castilianische werthschuch in den Lauff geschwinder als zuglauben. vnd darneben ganz erwildet. seine sterck besticht in praeter. sehr scharffe vnd gespitzte zern. die haut war ueber die massen verhartet. in Cumma dises thier hat thaum wegen erseltem rüstent vnd grausambtheit thaum etödet mögen werden. so beschehen in alt Castilia j 665 Jahr